

Mittwoch, 20. April 2022, Rhein-Zeitung Koblenz & Region, Seite 18

Ein Kunstwerk aus Basalt be- leuchtet Rü- benacher Geschichte

Von unserem Mitarbeiter Alexander Thieme-
Garmann



Weihten die neue Rübenacher Historiensäule ein (von links): Wolfgang Pelz, Marion Lipinski-Naumann, Inge Becker, Dirk Goerzen, Michael Becker und Margit Theis-Scholz. Foto: Alexander Thieme-Garmann

Einwohner weihen Historiensäule mit Festakt ein

Rübenach. Seit Ostermontag ist Rübenach um eine Sehenswürdigkeit reicher. Mit der Einweihung der Historiensäule hat sich der Verein „Rüwenacher Möck“ einen lang ersehnten Traum erfüllt. In Gegenwart zahlreicher Ortsansässiger durfte die Vorsitzende Marion Lipinski-

Naumann auch kommunale Vertreter aus Kultur und Politik, darunter Ortsvorsteher Thomas Roos sowie Sponsor Dirk Goerzen, willkommen heißen.

In ihrer Begrüßungsrede würdigte sie die Säule als einen weiteren Baustein des historischen Bewusstseins Rübenachs. Zuvor bereits konnte der Verein mit der Verwirklichung mehrerer Projekte zur Ästhetik des Orts beitragen. So zeichnet er verantwortlich für die Neugestaltung des alten Kirmesplatzes oder die Errichtung des Denkmals der „Möck“, eines überdimensionalen Insekts, welches an die Stechmückenplage vergangener Zeiten erinnert. Auch das Anbringen von Willkommensschildern und Schildern mit alten Straßennamen geht auf die Initiative des Vereins zurück.

Dementsprechend befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Standort der Historiensäule am Ortsbeginn ein Begrüßungshinweis. In diesem Zusammenhang – die heutige Aachener Straße, die hier verläuft, trug einst stellenweise

die Bezeichnung Bröckerweg. Die steinerne Säule stammt aus dem Atelier des Rübenacher Steinmetzes Michael Becker. Lipinski-Naumann lobte das Werk des Künstlers, „der die Motive der Ortsgeschichte aus dem harten Basalt herausgearbeitet habe“. Hierbei zählt das mittelalterliche Burghaus der Freiherrn von Eltz-Rübenach zweifelsohne zu den Attraktionen von Rübenach.

Kulturdezernentin Margit Theis-Scholz gab in ihrer Rede einen Abriss der langen Geschichte Rübenachs. Der im Jahr 775 erstmals urkundlich erwähnte Ort feiert 2025 sein 1250-jähriges Bestehen. Auf diese Eckdaten weist die Säule ebenfalls hin. Allein die Zahl fünf aus dem Jubiläumsjahr wurde dabei bewusst noch ausgelassen. Andere Freistellen im Basalt bieten Raum für weitere Motive aus der Geschichte Rübenachs, das erst 1970 nach Koblenz eingemeindet wurde. Nach der Einsegnung ihres Denkmals feierten die Rübenacher Bürger ihre neue Attraktion bei sommerlichen Temperatu-

ren im Freien mit Livemusik, Pizza und Prosecco.

© Die inhaltlichen Rechte bleiben dem Verlag vorbehalten. Nutzung der journalistischen Inhalte ist ausschließlich zu eigenen, nichtkommerziellen Zwecken erlaubt.